

AUFRUF
ZUR GRÜNDUNG EINER BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE
FÜR GEWALTFREIE AKTION IM LANDKREIS LÜCHOW-DANNENBERG

Durch die Auseinandersetzungen um die Atomenergie in der Bundesrepublik wuchs die Bedeutung der Gewaltfreiheit als emanzipatorisches Prinzip der Konfliktaustragung. Die gewaltfreie Aktion wird heute von weit mehr Menschen ernst genommen, als früher, wo sie fast ausschließlich innerhalb pazifistischer Kreise diskutiert und nur vereinzelt angewandt wurde.

Dennoch sind die Tragweite gewaltfreien Widerstandes, seine Methoden, historischen Erfahrungen und politischen Zielsetzungen erst einem kleinen Teil – auch der kritischen – Öffentlichkeit bekannt.

Es gibt zwar zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen, die sich intensiv mit gewaltfreier Konfliktaustragung beschäftigen. Ihr gemeinsamer Einfluß ist jedoch noch sehr schwach, weil sie nur begrenzt koordiniert, oft aber nebeneinander her, arbeiten. So vermögen sie nicht in ausreichendem Maße die Methoden und Strategien der gewaltfreien Aktion in die betroffene Bevölkerung und in andere Widerstandsgruppen hineinzutragen.

Die Arbeit gewaltfreier Gruppen und Bürgerinitiativen könnte durch eigene Bildungs- und Begegnungsstätten wirksam unterstützt werden, in denen von hauptamtlichen Mitarbeitern bewährte Kursprogramme angeboten, aber auch von den Teilnehmern in work-shops das jeweilig aktuell notwendige erarbeitet würde.

Wir schlagen deshalb (ermutigt durch gute Erfahrungen im Ausland wie Le Cun du Larzac oder Life Center in Philadelphia) die Einrichtung eines Zentrums mit folgender Zielsetzung vor:

- I. Förderung von Theorie und Praxis der gewaltfreien Aktion zum Abbau direkter wie struktureller Gewalt in der Gesellschaft.
- II. Förderung der Zusammenarbeit gewaltfreier Gruppierungen verschiedener Herkunft und Altersstruktur.
- III. Stärkung des gewaltfreien Widerstandes gegen die atomare Sorgenanlage bei Gorleben sowohl vor Ort als auch im dezentralen Widerstand in der gesamten Bundesrepublik.

Das mit Zentrum soll seinen Standort im Raum Gorleben haben, um im unmittelbaren Kontakt mit einem entscheidenden Konfliktfall zu arbeiten und so von vornherein Theorie und Praxis einander zu verbinden.

Im I

Einzelnen soll das Zentrum seine Ziele mit folgenden Mitteln verfolgen:

- Einführungskurse in gewaltfreie Konfliktaustragung
- Seminare zu konkreten Widerstandskampagnen (gegenwärtige und wichtige historische aus In- und Ausland, z. B. Gandhi, ML. King, Chavez, Antimilitarismus, Ökologie, Larzac, Dritte Welt etc.)
- Weiterbildung von Trainern und Multiplikatoren in gewaltfreier Aktion
- Friedenspädagogische Seminare für Pädagogen
- Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit mit und für gewaltfreie Gruppierungen
- Begegnungen von Mitgliedern verschiedener gewaltfreier Gruppierungen
- Gegenseitige Information über Aktivitäten sowie Diskussion über Fragen der Organisation, Strategie und politischer Zielsetzung gewaltfreier Gruppierungen
- Begegnungen mit ausländischen gewaltfreien Gruppen
- Informationen über den Stand der Kampagne gegen die Atommüllanlage für auswärtige Unterstützer durch Informationstage, -veranstaltungen, -schriften, Begegnungen mit Mitgliedern von örtlichen Bürgerinitiativen
- Unterstützung des direkten gewaltfreien Widerstandes im Landkreis Lüchow-Dannenberg
- Arbeitstreffen von Gorleben-Freundeskreisen zu Planung und Koordination dezentraler Aktionen
- Informationen über andere gewaltfreien Kampagnen außerhalb für die Bevölkerung des Landkreises.



Neben Klärung der finanziellen und organisatorischen Probleme (Hausbeschaffung, Renovierung usw.) hängt es vor allem von der rechtzeitigen Bildung eines geeigneten Mitarbeiterkreises ab, ob die Planung eingehalten werden kann, möglichst 1980 die Arbeit im Zentrum zu beginnen.

Mindestens zwei bis drei politisch erfahrene Mitarbeiter/innen mit einschlägiger Ausbildung sollen ganzzeitig dort arbeiten:

Das Projekt wird durch einen Freundeskreis in der Form eines eingetragenen Vereins getragen und unterstützt, in dem sich Vertreter aus dem genannten Spektrum der gewaltfreien Gruppierungen zusammenfinden (u.a. Versöhnungsbund, Gewaltfreie Aktionsgruppen, Trainingskollektive für Gewaltfreie Aktion, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz, BI Lüchow - Dannenberg, Kriegsdienstverweigerer, usw.).

Die genannten Gruppen sowie eine große Zahl Einzelpersonen unterstützen diesen Aufruf und bitten Sie, sich an der Finanzierung des Vorhabens durch einmalige Spenden und/oder zinslose Darlehen und/oder laufende Spenden bzw. Vereinsbeiträge zu beteiligen.

Für den Erwerb und Ausbau des Tagungshauses werden ca. 200 000 DM benötigt, da wahrscheinlich Objekte mit langfristigen Mietverträgen nicht zu finden sind. Die laufenden Unkosten des Hauses und des Seminarbetriebes sollen durch Übernachtungsgebühren usw. gedeckt werden.

Wir bitten Sie um jede Art der Unterstützung. Ihre Bereitschaftserklärung für finanzielle Hilfe erleichtert die Planung und eine evt. kurzfristig notwendige Entscheidung beim Hauskauf.

Schreiben Sie uns, welche Art und welchen Umfang an Hilfe Sie in dieses Projekt einbringen können, und nennen Sie uns Adressen weiterer möglicher Interessenten aus Ihrem Bekanntenkreis.

Vereinsmitglieder und Interessierte werden mit einem Rundbrief über die weitere Entwicklung informiert.

Interessenten an jeglicher Form von Mitarbeit wenden sich bitte an:

Wolfgang Hertle 2100 Hamburg 90
Großer Schippsee 28 Telefon: 040/777 957

Vorläufiges Konto: Postscheckkonto 2666 66-100, PSchA Berlin-West, W. Hertle,
Stichwort: Tagungshaus Gorleben

AUFRUFUNTERZEICHNER

Carl Amery, München; Prof. Dr. Hans-Eckehard Bahr, Bochum; Pastor Jürgen Beecken, Trebel; Wolfgang Beer, Berlin; Eva Borman, Heere; Heinz Brandt, Frankfurt; Dr. Renate Brockpähler, Münster; Volkmar Deile, Berlin; Ruth Ebert, Prof. Theodor Ebert, Berlin; Dr. Konrad Elsässer, Oberursel; Lilli Flechtheim; Prof. Dr. Ossip K. Flechtheim, Berlin; Prof. Dr. Johannes Esser, Lüneburg; Rose Fenselau, Hans Fenselau, Vietze; Ulrich Frey, Königswinter; Marianne Fritzen, Kolborn, (Vorsitzende der BI Lüchow-Dannenberg); Herbert Froehlich, Josef Geus, Köln; Prof. Dr. Horst v. Gizycki, Kassel; Dr. Hildegard Goss-Mayr, Wien; Dr. Hans Gressel, Münden; Prof. Dr. Eckhard Grammel, Hamburg; Dr. Marianne Gronemeyer, Bochum; Prof. Dr. Heimer Gronemeyer, Giessen; Christa Grote, Lehrerin, Uetersen; Ulla Haussmann, Heinrich Haussmann, Nürnberg; Dr. Jürgen Heinrichs, Lehrerin, Uetersen; Ulla Haussmann, Heinrich Jüngelbach, Sozialarbeiter, Dortmund; Doris Hertle, Lehrerin, Dipl. pol. Wolfgang Hertle, Hamburg; Prof. Dr. Klaus Horn, Frankfurt; Prof. Dr. Egbert Jahn, Kronberg; Prof. Dr. Martin Jänicke, Renate Jochheim, Dr. Gernot Jochheim, Berlin; Prof. Dr. Robert Jungk, Salzburg; Alexander Kaestner, Studentenfarrer, Hamburg; Dipl. pol. Petra Kelly, Brüssel; RA Roland Jörn, Darmstadt; Dr. Heinz Kloppenburg DD, Oberkirchenrat i.R., Bremen; Manfred Kühle, Wiakon, Hamburg; Konrad Lübbert, Pastor, Uetersen; Mag. theol. Gottfried Mahlike, Pastor, Erika Mahlike, Eheberaterin, Gartow; Inge Mombaur, Martin Mombaur, Gohrde; Prof. Dr. Jolif-Dieter Narr, Berlin; Martin Niemöller, Wiesbaden; Prof. Dr. Hermann Pfister, Waldkrich; Dr. Quistorp, Berlin; RA D.E. Ralle, München; Gudrun Rehmann, Warburg; Bernadette Risger, Hamburg; Karl-Friedrich Roth, Immenstadt; Hermann Schaufele, Pfarrer, Stuttgart; St. Henning Schierholz, Loccum; Fritz Schnapp, Heidelberg; Dr. J.v. Soer, Prof. Dr. Dorothee Steffensky-Sölle, Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Hamburg; Jan Stehn, Pinneberg; Dr. Reinhard Steinweg, Kronberg; Dr. Wolfgang Sternstein, Stuttgart; Ewis Storch, Prof. Dr. Harmen Borck, Hannover; Helga und Hans-Konrad Tempel, Ahrensburg; Wilfried Trachtmann, Hamburg; Dipl. pol. Roland Vogt, Berlin; Prof. Dr. Waltraud Wagner, Vechelde; Manuel Walther, Berlin; Helga und Wolfgang Weber-Zucht, Friedensarbeiter, Prof. Dr. Ernst v. Weizsäcker, Brüssel; Gertrud Westhoff, Kornau; Ernst-Ludwig Wisseler, Superintendent i.R., Bonn, Friedensverband Bürgerinitiativen Umweltschutz, Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg, Verbund Kollektive für Gewaltfreie Aktion, Werkstatt-Beirat der Gewaltfreien Aktionsgruppen, Gewaltfreie Aktion, Werkstatt-Beirat der Gewaltfreien Aktionsgruppen, Gewaltfreie Aktion Berlin (GAB), Freiburg (GAF), Göttingen, Hamburg, Marburg, Tübingen, Aktionsgruppe Stromgeldverweigerung Dortmund, G.P. Kelly-Vereinigung zur Unterstützung der Krebsforschung für Kinder e.V., DFG-VK Landesverbände Baden-Württemberg und Berlin-West, Friedenspädagogische Studiengesellschaft Hamburg, Hamburger Initiative Kirchlicher Mitarbeiter und Gewaltfreie Aktion, Gruppe Le Cun du Larzac, OHNE RÜSTUNG LEBEN, Arbeitskreis von Pro Ökumene, Fellbach; SO der ZDL Gruppe Lüneburg, Pax Christi Basisgruppe, Münster, Bonner Informationsstelle für Friedensarbeit, BI Umweltschutz Homberg, Redaktion Gewaltfreie Aktion, Berlin; Redaktion Graswurzelrevolution, Hamburg; Redaktion Umweltmagazin bbu-aktuell, Berlin; Zündhölzchen-Verlag, Herford.

Bereitschaftserklärung
Ich bin bereit, für eine Schulungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion im Landkreis Lüchow-Dannenberg

- a) einmalig einen Betrag vonDM zu spenden;
- b) ein zinsloses Darlehen in Höhe vonDM für die Dauer von Jahren zu gewähren;
- c) eine laufende monatliche Zahlung vonDM für den Zeitraum von (mindestens) Jahren zu leisten.

Ich bin an einer Mitgliedschaft in einem Trägerverein interessiert. Ja / Nein

Ich möchte weitereAufrufe zur Werbung in meinem Bekanntenkreis.

Ich habe weitere Vorschläge, Angebote, Kritiken:

Name:
Adresse:
Telefon:
.....Ort, Datum..... Unterschrift.....

Bitte an die Kontaktadresse des Projekts schicken:
Dipl. pol. Wolfgang Hertle, Großer Schippsee 28, 2100 Hamburg 90

Bitte ausfüllen und auf Postkarte kleben